

REISELAND

SACHSEN

AUS GUTEM GRUND!

Tourismus und nachhaltige Entwicklung.



LANDESTOURISMUSVERBAND
SACHSEN

Ausgabe 03 | 2013
FACHZEITSCHRIFT



WIE SICHERN WIR DEN FACHKRÄFTEBEDARF VON MORGEN?

Eine Antwort auf diese Frage versucht derzeit das Projekt „Arbeitsmarkt- und Fachkräfteanalyse Tourismus“ des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft e.V., initiiert durch den Landestourismusverband Sachsen e.V., zu liefern. Tatsache ist: Jeder 2. Betrieb im Gastgewerbe ist auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Ziel des Projektes ist es, auch für Kleinbetriebe praktikable Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung zu entwickeln. Die Ergebnisse werden im Juni 2014 veröffentlicht. Sie wollen sich bereits vorab zu den Zwischenergebnissen informieren? Dann schauen Sie vorbei unter www.tourismus-fachkraefte.de.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

REISELAND SACHSEN

Ausgabe 03/2013

EDITORIAL

Aus gutem Grund! Tourismus und nachhaltige Entwicklung – auch in Sachsen. Seite 4

KURZ UND KNAPP

CDU Arbeitskreis diskutiert Tourismus
22. Tag der Sachsen in Schwarzenberg
Tourismus bleibt stabile Größe – trotz Hochwasser
Ja, Sportboote und Flöße haben auf der Elbe Zukunft! Seite 5

TITELTHEMA

Nachhaltigkeit im Tourismus – Leitbild zukunftsfähiger Tourismusentwicklung Seite 6
Wie sich Sachsens Reiseregionen der Herausforderung nachhaltige Entwicklung stellen Seite 8
Immer neue Wege oder intelligente Wegekonzepte mit nachhaltiger Bewirtschaftung? Seite 9
Sächsisch als Vermarktungschance – Regionale Angebote als Alleinstellungsmerkmal im Tourismus Seite 10
Nachhaltig investieren – Nachhaltig finanzieren Seite 11

QUALITÄT

Nachhaltigkeit nach Masterplan – Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Sachsen Seite 12
Görlitz und Bautzen auf dem Weg zur Qualitätsstadt
Tourismus setzt auf Qualität – grenzübergreifend Sächsisch-Tschechischer Erfahrungsaustausch im September 2013 Seite 13
Zuwachs bei der DTV i-Marke Seite 14
große IDEENreise 2013 - Tourismusbranche sucht neue, innovative Denkansätze Seite 16

WIRTSCHAFT UND REGIONEN

Lutherweg in Sachsen – Entwicklung eines Netzwerkes Seite 18
Schlösserland Sachsen sucht starke Freunde
Authentisch und ursprünglich – Erlebniswelt SteinReich Seite 19

MÄRKTE UND TRENDS

Neue Zielgruppen für den Tourismus in Sachsenn Seite 20

IMPRESSUM/SERVICES

Vorstellung Trainee I. Herrmann
Praktikumsstelle
Termine 2013/2014 Seite 23



AUS GUTEM GRUND!

Tourismus und nachhaltige Entwicklung – auch in Sachsen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Landestourismusverbandes,

Nachhaltigkeit ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Die Notwendigkeit, unser Handeln mit Blick auf die Lebensqualität nachfolgender Generationen langfristig auszurichten, stellt sich auch im Tourismus, der durch rasantes Wachstum geprägt ist.

Im Jahr 2012 haben sich weltweit erstmals mehr als eine Milliarde Menschen auf eine touristische Reise ins Ausland gegeben. Damit ist die Zahl der Auslandstouristen seit 1950 bereits um das Vierzigfache gestiegen – und sie wächst weiter.

Der Tourismus boomt auch in Deutschland wie nie zuvor. Im vergangenen Jahr wurde bei der Zahl der Gästeübernachtungen aus dem In- und Ausland die magische 400 Millionen-Marke überschritten und zum dritten Mal in Folge ein Rekordergebnis erzielt.

Angesichts dieser Entwicklung und den möglichen Auswirkungen des Tourismus auf Klima, Ressourcenverbrauch, Biodiversität oder die Interessen der ortsansässigen Bevölkerung müssen wir dem Gedanken der Nachhaltigkeit im Tourismus höchste Aufmerksamkeit widmen und ihn in der Branche fest verankern.



Andreas Lämmel MdB
Präsident des Landestourismusverbandes Sachsen e.V.
(LTV SACHSEN)

Wer als Destination auf Nachhaltigkeit setzt, muss offene Ohren, offene Augen und einen offenen Geist haben. Das ist aber längst noch nicht alles: Es braucht die Fähigkeit zur kritischen Sicht auf die eigenen Motive. Mehr Nachhaltigkeit lässt sich nicht „aus dem Handgelenk schütteln“, eine gut durchdachte Strategie ist die Voraussetzung. Zudem dürfen wir Nachhaltigkeit nicht nur auf die ökologische Komponente reduzieren. Nur das Zusammenspiel mit sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit garantiert den langfristigen Erfolg derartiger Impulse.

Wer Nachhaltigkeit dann noch mit Qualität kombiniert, wird dem Erfolg kaum ausweichen können. Hiervon zeugen etablierte Genussangebote, wie die Lausitzer Fischerwochen, sowie Projekte zum Ausbau sanfter Mobilität, wie die Integration des ÖPNV in die ErzgebirgsCard oder das umfangreiche Netz an Wanderbuslinien in der Sächsischen Schweiz.

Insgesamt sind wir in Deutschland und Sachsen auf einem guten und nachhaltigen Weg. Die Tourismuswirtschaft hat den Nutzen nachhaltigen Handelns inzwischen erkannt, die Verbraucher werden zunehmend kritischer und fragen nach nachhaltigen Angeboten.

Aufgabe muss es sein, die Vorteile nachhaltiger Tourismusangebote im Sinne einer Bereicherung des Urlaubs zukünftig noch stärker herauszuarbeiten. Positive Erfahrungen und praktische Beispiele, wie sie diese Ausgabe der Reiseland Sachsen bereit hält, werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Tourismus steht nicht nur für bunte Angebote und attraktive Destinationen, die Branche steht vor allem für Internationalität, für Weltoffenheit und Toleranz. Aus aktuellem Anlass komme ich an diesem Thema nicht vorbei.

Jede zehnte Übernachtung in Sachsen wird durch einen ausländischen Gast getätigt. In Summe sprechen wir von immerhin 1,8 Mio. Übernachtungen ausländischer Gäste. Dieses Interesse an Sachsen, an seinen Kulturschätzen, Landschaften, aber auch Traditionen ist ein Geschenk, auf das Taten folgen müssen. Unser aller Aufgabe ist es, das Sachsen zu bewahren, das mit seiner Offenheit bereits über Jahrhunderte Menschen aus aller Welt anzog.

Weltweit sind alle Akteure täglich neu aufgefordert, dem Tourismus ein vorurteilsfreies Gesicht zu geben. Gastfreundschaft muss täglich gelebt werden.

Vielleicht können wir im Tourismus keine Berge versetzen. Aber lassen Sie sich eines gesagt sein: Gemeinsam können wir Menschen bewegen! Nicht zuletzt sind Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz auch eine Chance für Kommunen und Unternehmen für Wertschöpfung und Arbeitsplätze.

Ihr Andreas Lämmel MdB

KURZ UND KNAPP

CDU-Arbeitskreis diskutiert Tourismus

Am 29.08.2013 hat sich der Arbeitskreis IV (Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages mit der aktuellen Situation des Tourismus befasst. Als Gäste waren dazu Frank Ortmann, Referatsleiter Tourismus, Regionalinitiativen, Standortmarketing im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hans-Jürgen Goller, Geschäftsführer der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, und Manfred Böhme, Direktor des LTV SACHSEN, eingeladen. Im Ergebnis dankte der Arbeitskreis allen drei Beteiligten für die gute und kontinuierliche Arbeit. Schwerpunkte für die Zukunft und die weitere Arbeit in der nächsten Legislatur wird in der Beibehaltung dieser Kontinuität, der weiteren Umsetzung der Tourismusstrategie 2020 und der Sicherung einer ausreichenden Finanzierung der Aufgaben gesehen. Der Arbeitskreis versicherte dazu auch weiterhin verlässliche Unterstützung. www.ltv-sachsen.de. www.ltv-sachsen.de



22. Tag der Sachsen in Schwarzenberg

250.000 Gäste lockte der Tag der Sachsen in diesem Jahr in die Erzgebirgsstadt Schwarzenberg. Damit kamen an den drei Festtagen auf jeden Bewohner der knapp 19.000-Einwohner-Stadt rechnerisch mehr als 13 Gäste. Etwa 480 Vereine und 100 Händler präsentierten sich vor Ort. Darunter auch der LTV SACHSEN, der die Gelegenheit nutzte, um auf der Themenstraße „einfach hinREISEnd“ zu den zukünftigen Aufgaben der Branche zu informieren. Zahlreiche Politiker nahmen das Angebot wahr. Begrüßt werden konnten neben Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber MdL fünfzehn Landtagsabgeordnete sowie Staatsministerin Christine Clauß MdL. Die Bandbreite diskutierter Themen reichte dabei von Fragen zur Umsetzung der Tourismusstrategie Sachsen 2020 über die nachhaltige Finanzierung touristischer Aufgaben bis hin zum Arbeitsmarkt Tourismus. Großenhain ist Ausrichter des Festes im kommenden Jahr. www.tds.sachsen.de



Tourismus bleibt stabile Größe – trotz Hochwasser

Gute Aussichten bestehen für den sächsischen Tourismus. Das geht aus dem Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) hervor, das am 06.09.2013 in Schneeberg vorgestellt wurde. Das Frühjahr 2013 begann erfreulich, bis im Juni 2013 die Zahl der Übernachtungen in Sachsen flutbedingt um 6,8 Prozent einbrach. Einzelne, vom Hochwasser unmittelbar betroffene Reisegebiete, wie das Sächsische Elbland und die Sächsische Schweiz, mussten sehr hohe Nachfrageeinbrüche hinnehmen. „Trotz der Folgen der Hochwasserkatastrophe bleibt der Tourismus in Sachsen eine stabile und verlässliche wirtschaftliche Säule“, resümierte der Geschäftsführende Präsident des OSV, Dr. Michael Ermrich. „Wir müssen gemeinsam unsere touristische Marktposition und die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbetriebe durch Kundennähe und Angebote auf der Höhe der Zeit weiter ausbauen.“ www.osv-online.de



Ja. Sportboote und Flöße haben auf der Elbe Zukunft!

„Hat die Elbeschifffahrt Zukunft?“ lautete die Frage der Bundestagsabgeordneten Arnold Vaatz und Andreas Lämmel im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mal ernsthaft“ am 04.09.2013 an Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Heiko Loroff, Geschäftsführer der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe, und Jiří Aster, Präsident der Kammerunion Elbe/Oder. Alle Referenten bekannten sich dabei klar zum Fluss als Logistikroute, Wirtschaftsfaktor und Globalisierungsader. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang auch die geänderte Binnenschiffsuntersuchungsordnung (BinSchUO), die die gewerbliche Tätigkeit von Sportbooten und Flößen auf Wasserstraßen mit Wirkung zum 01.01.2013 verbietet. Der LTV SACHSEN hatte sich hierzu bereits Anfang des Jahres eindeutig positioniert und eine rechtssichere Lösung für die Anbieter gefordert. In der Veranstaltung informierte Ferlemann nun, dass die Verordnung derzeit außer Kraft gesetzt sei und das Ministerium „an einem neuen Ansatz arbeite“.

www.ltv-sachsen.de



POSITIONSPAPIER „TOURISMUS UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND“

Nachhaltiger Tourismus ist eine Gratwanderung: Es geht darum, die Balance zwischen Bewahren und Entwickeln zu halten und eine Kultur des maßvollen Wirtschaftens zu etablieren. Wirtschaftlichkeit wird häufig mit monetärer Gewinnmaximierung gleich gesetzt. Eine Interpretation im Sinne der Nachhaltigkeit beinhaltet jedoch auch Aspekte wie zum Beispiel Mitarbeiterzufriedenheit. Gerade im personalintensiven und vom Fachkräftemangel bedrohten Dienstleistungssektor Tourismus ist das ein wichtiges Thema. Vordergründig steht im Tourismus der Gast im Mittelpunkt. Ohne den Rückhalt der einheimischen Bevölkerung ist der Wirtschaftsfaktor Tourismus jedoch auf punktuelle Erfolge reduziert. Eine flächendeckende Gastgeberkultur braucht die Identifikation der Menschen mit dem Thema Tourismus vor Ort. Deshalb müssen sie an der touristischen Entwicklung ihrer Region beteiligt und regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert werden. Touristische Regionalentwicklung soll nicht nur die Bedürfnisse des Gastes befriedigen, sondern auch die Lebensqualität der Einheimischen verbessern. Wo sich die Einheimischen wohlfühlen, fühlt sich auch der Gast wohl.

Der Deutsche Tourismusverband e.V. hat im Positionspapier „Tourismus und nachhaltige Entwicklung in Deutschland“, das 2013 erschienen ist, daher unter anderem folgende Ziele und Forderungen formuliert:

- Achtung und Förderung von Kultur und Tradition,
- Beteiligung und Verbesserung der Lebensqualität der Einheimischen sowie die
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

dtv

KONTAKT

Deutscher Tourismusverband e.V.

Stellv. Hauptgeschäftsführer
Dirk Dunkelberg | Telefon 030 856215 -115
kdunkelberg@deutschertourismusverband.de
www.deutschertourismusverband.de

NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS

Leitbild dauerhafter, verantwortungsbewusster, zukunftsfähiger Tourismusedwicklung

Definition und Abgrenzung

Im altdeutschen Sprachgebrauch bedeutet „Nachhalt“ das Schaffen eines Vorrates für Notzeiten (Reidl, zit. in Spindler 2011). Der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat seinen Ursprung in der Forstwirtschaft. Vor 300 Jahren machte der Freiburger Oberberghauptmann Carlowitz auf die Entwaldung und damit verbundene Verknappung des Rohstoffes Holz in Sachsen aufmerksam. Aktuelle Entwicklungen erfordern eine umfassendere, ganzheitlichere Betrachtung von Nachhaltigkeit – als Nutzung eines regenerierbaren Systems über den Schutz der natürlichen Ressourcen hinaus. Nachhaltigkeit beinhaltet drei Dimensionen, eine ökologische, ökonomische und soziale Dimension. Die Gestaltung dieser, möglichst in Balance, erzielt Synergieeffekte.

Was in der Wissenschaft als Paradigmenwechsel beschrieben wird, stellt sich als gesellschaftlicher Wertewandel dar. Nachhaltigkeit beschreibt ein Lebenskonzept und ist als Leitbild gegenwärtiger und zukünftiger Entwicklung zu verstehen. Hierin liegt der Ansatz für Nachhaltigkeit im Tourismus. Branchenübergreifende Kooperation, Netzwerkbildung und Innovationen in Wirtschaft, Ökologie und Soziokultur sind diesbezüglich ausschlaggebend. Die globale als auch die spezifische Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen gilt es mit all ihren Erfordernissen auf den Tourismus anzuwenden. Das bedeutet: „heutige Ansprüche sowohl von Touristen als auch der lokalen Bevölkerung der Zielgebiete zu erfüllen, wobei außerdem zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten gesichert und verbessert werden. Ressourcen werden so genutzt, dass ökonomische, soziale und ästhetische Bedürfnisse befriedigt und gleichzeitig kulturelle Integrität, wesentliche ökologische Prozesse, die biologische Artenvielfalt und lebenswichtige Systeme erhalten bleiben.“ (UNWTO 1992). Nachhaltigkeit im Tourismus bedeutet weiterhin: Unternehmen und Destinationen tragen verantwortungsbewusst zur Schaffung von lokalem Wohlstand bei und handeln ökonomisch tragfähig. Ausgaben von Touristen bleiben in der Region, der wirtschaftliche und soziale Nutzen wird auf breite Bevölkerungsschichten verteilt. Die Tourismuswirtschaft respektiert und fördert das historische Erbe der Region sowie ihrer kulturellen und traditionellen Besonderheiten. Sie trägt zum Erhalt und zur Verbesserung des Natur- und Landschaftsbildes sowie zum Naturschutz bei und vermeidet Umweltschäden. Der Einsatz nichterneuerbarer Ressourcen, Schadstoffausstoß und Umweltverschmutzung werden bei der Entwicklung und Betreibung touristischer Infrastruktur

(z.B. Hotels) sowie bei allen touristischen Aktivitäten auf ein Minimum reduziert. Nachhaltiger Tourismus ist kein Nischenprodukt. Er ist Leitbild für eine komplexe Planung sowie das Management und umfasst alle Aspekte von Nachhaltigkeit. Öko- und Naturtourismus beziehen sich als Sonderformen nachhaltiger Entwicklung auf ausgewählte Tourismussegmente und Dimensionen von Nachhaltigkeit. Ökotourismus umfasst Umwelt- und Naturschutzaspekte, aber auch einige soziale und ökonomische Gesichtspunkte. Es wird hierbei nicht nur ein bestimmtes Marktsegment wie im Naturtourismus beschrieben, sondern ebenfalls eine Reihe von erwünschten Wirkungen. Ökotourismus stellt ein Entwicklungskonzept dar, Naturtourismus hingegen beschreibt konkrete Nachfragesegmente und Angebotsformen (Strasdas 2001).

Die Dimensionen von Nachhaltigkeit im Tourismus und Ziele

Nachhaltiger Tourismus verbindet wirtschaftlichen Erfolg, sozialen Zusammenhalt, Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Wahrnehmung von nationaler und internationaler Verantwortung. Diese Ziele gilt es in ein langfristig tragfähiges Gleichge-

POSITIONSPAPIER

Tourismus und nachhaltige Entwicklung in Deutschland



1. Rahmenbedingungen

1,1 Volkswirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus:
Der Tourismus in Deutschland ist mit 407,3 Millionen Übernachtungen¹ und einem touristischen Gesamtkonsum von 278,3 Milliarden Euro ein sehr bedeutender Wirtschaftsfaktor. Insgesamt ergibt sich eine dem Tourismus zuzurechnende Bruttowertschöpfung (direkter Effekt) von fast 100 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anteil von 4,4 Prozent an der Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

Mit rund 2,9 Millionen direkt im Tourismus Beschäftigten ist die Tourismuswirtschaft eine arbeitsintensive Branche mit einer hohen Beschäftigungsquote und bietet Arbeitsplätze, die nicht exportierbar sind².

Neben dieser rein wirtschaftlichen Bedeutung hat der Tourismus in vielen Regionen – gerade auch im ländlichen Raum – eine strukturformende, bzw. -stabilisierende Funktion und bietet Entwicklungschancen für strukturschwache Gebiete. Die wirtschaftliche Stärke eröffnet der Tourismuswirtschaft zugleich Gestaltungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung. Der Sektor sichert und schafft neue Beschäftigung auch in Gebieten, in denen industrielle und andere Arbeitsplätze nur schwer zu schaffen sind.



Der Kreis der Nachhaltigkeit

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an v. Hauff, 2009

wicht zu bringen, um den gesamtwirtschaftlichen Erfolg zu steigern. Handlungsoptionen gelten für: neue Technologien hinsichtlich Ressourceneffizienz, eine angewandte Kreislauf- und Verwertungswirtschaft, intelligente Mobilitätslösungen, Ausbildung und Qualifikation und das Erreichen einer kulturellen Identität mit lokalem Angebotsspektrum.

Die ökologische Dimension

Der Wachstumskurs der Branche hat erhebliche ökologische Wirkungen auf die Regionalentwicklung. Tourismus verursacht Umweltbelastungen, verbraucht in immer stärkerem Ausmaß nicht erneuerbare Ressourcen. Wenn auch die Belastungen bei Fernreisen stärker ins Gewicht fallen, im Inlandstourismus ist der PKW das am häufigsten verwendete Transportmittel für die An- und Abreise. Zu den gravierendsten Umweltbelastungen gehören neben CO₂- Ausstoß, Lärm, Auswirkungen auf Flora und Fauna und Klimaveränderungen. Letztere sind vor allem für die Wintersportgebiete zunehmend Herausforderung im Rahmen der Etablierung ihrer Angebote. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, intakte Lebens- und geschützte Naturräume, Ressourceneffizienz, ökologisch verträgliche Mobilitätslösungen und Klimaschutzkonzepte zu gestalten.

Die ökonomische Dimension

Tourismus in Sachsen ist Wirtschaftsmotor. 18,4 Mio. Übernachtungen 2012 sind neuer Rekord. Der touristische Bruttoumsatz beträgt 7,2 Mrd. Euro. Entscheidenden, oftmals unterschätzten Anteil hat der Tagestourismus. Er ist mit 57 % der Umsätze für den Freistaat von großer Relevanz. Rund ein Fünftel der Umsätze werden im Dienstleistungsbereich generiert. Bei Tagesausflügeln verbleibt der größte Teil der Umsätze beim Einzelhandel. Wohlstand hat ein neues Konsumgefüge hervorgebracht. Ökonomische Nach-

haltigkeit bedeutet Anerkennung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor, Wettbewerbsfähigkeit mit nachhaltig touristischen Angeboten, an den Bedürfnissen der Zielgruppen orientiert und lokaler Wohlstand.

Die soziale Dimension

Soziale Nachhaltigkeit beinhaltet faire Arbeitsbedingungen, Ausbildung und Qualifikation dienstleistungsorientierter Fachkräfte, Partizipation der Bevölkerung an Planungs- und Entscheidungsprozessen, Lebensqualität und Erlebbarkeit des kulturellen Reichtums. Lokales Tourismusbewusstsein und faires Miteinander von Gast und Einwohner sind dafür wichtige Voraussetzung.

Die Tourismusbranche muss sich heute mehr denn je mit der Frage auseinandersetzen, wie sie auf die genannten Anforderungen reagieren kann. Nächste Generationen benötigen angemessene Bedingungen zur Gestaltung ihrer Umwelt- und Landschaftsräume, um damit dem Gast auch zukünftig ein attraktives Angebot unterbreiten zu können. Dazu bedarf es innovativer Ansätze, einem nachhaltigen Wachstum. Der Landestourismusverband Sachsen hatte die Tourismusbranche zur „GroßelDEENreise 2013“ eingeladen, um Impulse für neue kreative Ideen zu wecken und damit den Tourismus in Sachsen noch weiter voranzutreiben. Diese Initiative bot und bietet im Anschluss gute Gelegenheiten, individuelle Angebote und Visionen für einen nachhaltigen Tourismus zu formulieren.

KONTAKT

Eva Pretzsch

Telefon 035203 32729

eva.pretzsch@web.de



ZUR PERSON

Eva Pretzsch wirkt seit 20 Jahren aktiv an der Tourismusentwicklung in Sachsen mit. Aktuell beschäftigt sie sich mit der Thematik Nachhaltigkeit im Masterstudiengang „Entwicklungszusammenarbeit“ an der TU Kaiserslautern. Ihr Interesse gilt der Gestaltung nachhaltiger Tourismusdestinationen.

EU-PROJEKT ZUM NACHHALTIGEN TOURISMUS

Im September 2013 fand in Brüssel die Abschlusskonferenz zum EU-Projekt „T4EST-Training for European Sustainable Tourism“ statt. T4EST soll dazu beitragen diejenigen Managementkompetenzen, die im Bereich des nachhaltigen Tourismus nötig sind, zu befördern. Dahinter verbirgt sich die Überlegung, dass zwar Schulungsmaterial und -angebote, wie etwa der Welttourismusorganisation UNWTO oder der UNESCO, parallel existieren, es jedoch noch keine standardisierte Vorgehensweise bzw. Methodologie in diesem Bereich gebe und diese auch stärker in der Praxis angewendet werden solle. Die Aufgabe von T4EST ist es daher, die eigens für diesen Bereich entwickelte Methodologie, das Projektmanagement für nachhaltige Entwicklung unter öffentlichen und privaten Tourismusorganisationen, Bildungseinrichtungen uvm. zu verbreiten. Im Jahr 2013 wurden beispielsweise sechs Schuleinheiten in unterschiedlichen europäischen Regionen durchgeführt. Noch für dieses Jahr sind weitere Schulungen angekündigt. Detaillierte Informationen hierzu können in englischer Sprache unter <http://pm4esd.eu/> eingesehen werden.

Europabüro der sächsischen Kommunen –
Newsletter Brüssel Aktuell 33/2013

WIE SICH SACHSENS REISEREGIONEN DER HERAUSFORDERUNG NACHHALTIGER ENTWICKLUNG STELLEN

NACHHALTIGKEIT ALS STRATEGIE IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Für die Tourismusregion Sächsische Schweiz ist Nachhaltigkeit ein Erfolgsfaktor. Genannt seien nur vier Aspekte.

Nachhaltiger Tourismus und Naturschutz

Die Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. (TVSSW) und Nationalparkverwaltung ist fair und ergebnisorientiert. So ist es selbstverständlich, dass beide Partner für ihre Kommunikation nach außen ein Logo nutzen und das sogar grenzüberschreitend mit den tschechischen Partnern. Ein gelungenes Beispiel ist das Projekt Nationalpark-



Seit mehr als fünf Jahren steht ein Logo für alles was aus in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz kommuniziert wird – egal ob im Tourismus oder im Natur- und Landschaftsschutz

partner mit inzwischen 37 Unternehmen, die sich dem Nachhaltigkeitsgedanken in besonderer Weise verschreiben.

Sanfte Mobilität

Mit Verkehrsunternehmen ist ein breites Netzwerk für die sanfte Mobilität entstanden. Im jährlichen Wanderfahrplan wird dieses gemeinsam kommuniziert. Seit 2012 gibt es ein Netz aus elf Wanderbuslinien, das gemeinsam erarbeitet wurde.

Nachhaltigkeit als Strategie

Die Nachhaltigkeit wird in der Destinationsstrategie festgeschrieben. Klar definiert sind hier die Geschäftsfelder auf die der Verband seine Ressourcen konzentriert. Diese richten sich an den langfristigen Zielen des Tourismusleitbildes aus in dessen Mittelpunkt die Qualität steht.

Nachhaltige Personalentwicklung

Die wichtigste Ressource des TVSSW sind dabei die Mitarbeiter. Eine offene, innovationsfreundliche Atmosphäre, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten sind seit vielen Jahren selbstverständlich. So zeigt die aktuelle Mitarbeiterbefragung weit überdurchschnittlich gute Bewertungen in allen Bereichen. *tvssw*



Gemeinsam für Nachhaltigkeit: OVPS-Geschäftsführer Uwe Thiele, Nationalpark-Chef Dr. Dietrich Butter, Landrat Michael Geisler und TVSSW-Vorsitzender Klaus Brähmig MdB schickten 2012 in Bad Schandau den ersten Wanderbus auf Fahrt.

KONTAKT

TV Sächsische Schweiz e.V.
Geschäftsführer Tino Richter
Telefon 03501 4701-10
t.richter@saechsische-schweiz.de
www.saechsische-schweiz.de

GENUSS – AUCH AUF VIER RÄDERN IN DER REGION OBERLAUSITZ-NIEDERSCHLESILIEN

Nachhaltiges Wirtschaften zeigt sich in der Region Oberlausitz-Niederschlesien in dem engen Miteinander von Mensch und Natur. Beispiele dafür sind unter anderem Lausitzer Fischwochen®, die sich seit 2002 zu einem Markenzeichen für Gastfreundschaft und regionale Identität entwickelt haben. 38 Partner luden auch in diesem Jahr mit köstlichen Fischgerichten, Abfischfesten, Naturmärkten und geführten Teichwanderungen dazu ein, die Region zu entdecken, zu genießen und zu erleben.

Nachhaltige Mobilität bietet hingegen ein dichtes, sehr gut ausgebautes Radwegennetz. Das eigens entwickelte Gütesiegel „Oberlausitz per Rad“ garantiert dabei hohe Qualität in puncto Dienstleistungen rund um das Radfah-

ren. So können die Radler problemlos in jedem Partner, der entsprechend zertifiziert wurde und das Gütesiegel trägt, Fahrräder mieten und sie dort oder bei einem anderen Partner wieder abgeben. Seit 2013 wird dabei neben den klassischen Leihfahrrädern auch das Trendprodukt E-Bike angeboten. Partner der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien dabei ist in einer vertrauensvollen und engen neuen Kooperation, dass in der Oberlausitz ansässige Unternehmen, Little John Bikes AG. *mh/ar*

ERZGEBIRGSCARD MACHT MOBIL

Das Erzgebirge hat bereits einige Projekte ins Leben gerufen, die sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigen. Neben dem Projekt „Echt Erzgebirgische Landgasthöfe“, das im Wesentlichen auf die Verwendung regionaler Produkte und die Stärkung regionaler Kreisläufe abzielt, ist es im Jahr 2012 gelungen, den ÖPNV in die ErzgebirgsCard zu integrieren. Mit Kauf der ErzgebirgsCard kann man im gesamten Verbundgebiet der VMS GmbH kostenlos Bus und Bahn fahren. Ziel ist es, die Gäste damit zu animieren, vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen. Darüber hinaus haben der Tourismusverband Erzgebirge e.V. gemeinsam mit der VMS GmbH eine Informations- und Servicezentrale (ISZ) eingerichtet, die sowohl Tourist-Informationen wie auch Leistungsträger bei der Integration von Basisangeboten des ÖPNV in touristische Produkte unterstützt und berät. Von zentraler Bedeutung wird hierbei jedoch in den nächsten Jahren die Unterstützung seitens des Freistaates Sachsen für den Erhalt von ÖPNV-Angeboten speziell in ländlichen geprägten Räumen sein.. *tve*



KONTAKT

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Marketingleiter Tourismus Matthias Hoyer
Telefon 03591 487720
matthias.hoyer@oberlausitz.com
www.oberlausitz.com

KONTAKT

Tourismusverband Erzgebirge e.V.
Projektmanagement Informations- und Servicezentrale
Michael Erler | Telefon 037322 2550
m.erler@erzgebirge-tourismus.de
www.erzgebirge-tourismus.de



UNTERSCHIEDLICHE WEGE – EIN ZIEL

Immer neue Wege oder intelligente Wegekonzepte mit nachhaltiger Bewirtschaftung?

Im Wettbewerb um den Gast bildet ein qualifiziertes Wegenetz die Grundlage für die touristische Attraktivität - insbesondere von ländlichen Regionen. Das Netz der unterschiedlichen touristischen Wege ist insgesamt sehr komplex. Wenngleich der Wegebau über viele Jahre mit vielfältigen Fördermitteln unterstützt werden konnte, obliegt schlussendlich die nachhaltige Bewirtschaftung allein den Eigentümern. Und diese können entlang eines Weges sehr verschieden sein. Für den anspruchsvollen Gast jedoch zählt das Gesamterlebnis eines Rad- oder Wanderweges. Er erwartet eine lückenlose, gut ausgebaute sowie mit Gastronomie und Attraktionen vernetzte Wegeinfrastruktur. Wer Eigentümer ist oder die Beschilderung verantwortet, ist ihm egal.

Ziel muss es daher sein, ein attraktives Netz von Loipen, Wander-, Rad-, Mountainbike- und Reitwegen im ländlichen Raum zu schaffen, welches zugleich den Anforderungen der Gäste aber auch den Möglichkeiten der Eigentümer gerecht wird. Dabei sind auch die Belange von Forstwirtschaft und Naturschutz zu berücksichtigen.

Der LTV SACHSEN setzt sich seit Jahren dafür ein, diese Themen zu bewegen, engagierte Mitkämpfer zu koordinieren und zu unterstützen. Die größte Herausforderung für die Zukunft ist, einen strukturierten und vertrauensvollen Dialog mit allen Wege-Beteiligten zu entwickeln, der auf Nachhaltigkeit und Qualität ausgerichtet ist. Dafür gibt es heute schon viele gute Beispiele aber dennoch sehr viel zu tun. Sachsen braucht nicht noch mehr Wege sondern Wege ohne Lücken, in hoher Qualität, einheitlich und durchgängig ausgeschildert und gespickt mit viel Erlebbarkeit. Der LTV SACHSEN lässt dabei nicht locker! *mb/ar*



7.000 km
Reitwege



10.000 km
Radwege



Loipennetz



15.000 km
Wanderwege



Wasserwege



Leistungsfähiges
Verkehrsnetz

Quelle: Recherche LTV auf Basis SMWA/SMUL 2012

Sachsen tritt in die Pedale Fortschreibung der Radverkehrskonzeption Sachsen

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad“, wertete Adam Opel die Erfindung des Fahrrads. Ob im Alltag oder in der Freizeit – bis heute hat sich daran nicht viel verändert.

Der Fahrradtourismus gehört als feste Größe auch in die sächsische Angebotspalette. Daher ist es zu würdigen, dass sich der Freistaat Sachsen mit der Förderung des Radverkehrs auseinandersetzt. Die im Jahr 2006 verabschiedete Radverkehrskonzeption wird derzeit

fortgeschrieben. Für diese Fortschreibung hat sich der LTV SACHSEN unter anderem im Rahmen einer Landtagsanhörung eingesetzt. Um den Fahrradtourismus in Sachsen nachhaltig zu entwickeln, braucht es eine Qualifizierung des vorhandenen Netzes. Aus touristischer Sicht muss dabei vor allem an einer sachsenweiten Koordinierung und Beschilderung gearbeitet werden. Im Zuge dessen fordert der LTV SACHSEN eine einheitliche Erstausschilderung des gesamten, durch den Freistaat finanzierten SachsenNetzRades. *ak*

KONTAKT

LTV SACHSEN

Referentin Grundsatzfragen | Andrea Kis

Telefon 0351 49191-12

kis@ltv-sachsen.de

www.ltv-sachsen.de

SÄCHSISCH ALS VERMARKTUNGSCHANCE

Regionale Angebote als Alleinstellungsmerkmal im Tourismus

Der Tourismus ist ein zunehmend wichtiges Standbein der sächsischen Wirtschaft. Gerade der ländliche Tourismus bietet wichtige Arbeitsplätze und Einkommen und trägt darüber hinaus zum Erhalt der kulturellen und verkehrstechnischen Infrastruktur in vielen Gebieten des Freistaates bei. Dieser steht aber unter einem enormen Wettbewerbsdruck, was sich darin widerspiegelt, dass die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im sächsischen Gastgewerbe 22 Prozent unter dem Bundesniveau liegt.

Das sächsische Gastgewerbe braucht Angebote, mit denen sich im internationalen und nationalen Wett-

bewerb eine Unverwechselbarkeit und Alleinstellung realisieren lässt. Authentische, unverwechselbare Angebote erlauben es, sich von der breiten Konkurrenz abzuheben und damit auch höhere Preise zu erzielen. Dies ist wiederum die Voraussetzung dafür, attraktive Arbeitsbedingungen zu verwirklichen, damit gute Fachkräfte gehalten bzw. gewonnen werden können.

Wichtiges Potenzial hierfür bilden regionale Produkte und Dienstleistungen. Insbesondere Sachsens lange Kulturgeschichte und die vielen damit eng verbundenen handwerklichen und industriellen Traditionen bieten große Chancen. Es braucht unternehmerische

Ideen, diese zu nutzen und nachhaltig in einen touristischen Mehrwert zu münzen.

VSW

KONTAKT

Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V.

Telefon 0351 25593-0

vsw@hsw-mail.de | www.vsw-direkt.de

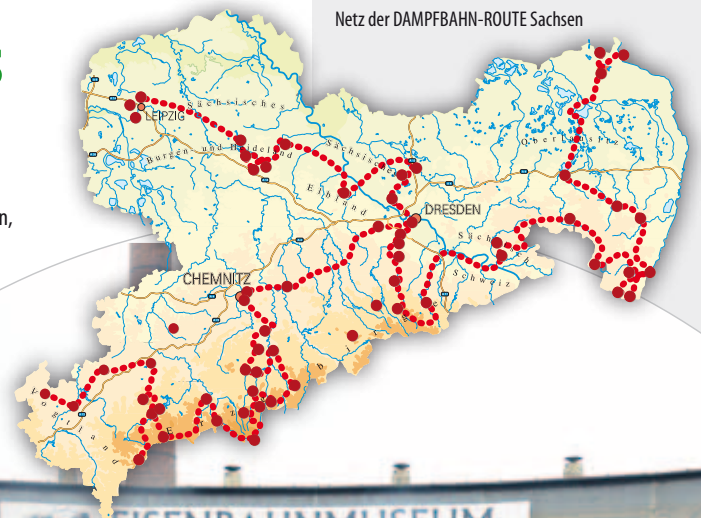
NACHHALTIG AUF ERFOLGSKURS

DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen

Mit fünf täglich betriebenen Schmalspurbahnen, drei dampfbetriebenen Museumsbahnen, zahlreichen Museen und Bahnerlebnisangeboten verfügt Sachsen über ein einzigartiges Kulturerbe und touristisches Alleinstellungsmerkmal. Wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Erschließung touristischer Potentiale der zahlreichen kleinteiligen Angebote ist die Bündelung im Außenauftritt. Nur gemeinsam wird Sachsen als „Dampfbahn-Paradies“ neben schlagkräftigen Einzelangeboten anderen Regionen, wie dem Harzer Schmalspurnetz oder den Gebirgsbahnen in der Schweiz wahrgenommen. Diesem Gedanken folgend, entstand seit 2009 unter Trägerschaft der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH aus Zittau, die Marketingplattform und Ferienstraße DAMPFBahn-ROUTE Sachsen.

Ein sechsstufiges Beteiligungsmodell bietet unterschiedlichen Partnern auf deren Möglichkeiten und Bedürfnisse abgestimmte Beteiligungsmöglichkeiten. Die Nachhaltigkeit des Ansatzes belegt das eigenwirtschaftliche Fundament der Marketingplattform, welcher sich seither mehr als 140 finanziell beteiligte Kooperationspartner angeschlossen haben. Steigende Fahrgast- und Besucherzahlen bei den Kernangeboten der DAMPFBahn-ROUTE belegen, dass der Kurs in Richtung Nachhaltigkeit stimmt. ^{CS}

Netz der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen



KONTAKT

SOEG mbH

Projektmanagement DAMPFBahn-ROUTE

Christian Sacher | Telefon 0351 2134440

sacher@dampfbahn-route.de | www.dampfbahn-route.de

Kooperationspartner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen zum

Andampfen 2013 bei der Eröffnung des Dresdner Dampfloktreffens

NACHHALTIG INVESTIEREN – NACHHALTIG FINANZIEREN

Fremdenverkehrsabgabe als eine mögliche und zugleich rechtssichere Lösung

Mit 7,2 Mrd. Euro Umsatz und 217.000 Beschäftigten ist der Tourismus in Sachsen ein ökonomisches Schwergewicht, in das nachhaltig investiert werden muss! Tourismusförderung hat viele Nutzen für Betriebe und Akteure vor Ort. Sie ist aktive Standort- und Strukturförderung, trägt zu positiver Imagebildung und Ortsentwicklung bei. Wer in den Tourismus investiert sorgt auch für mehr Lebensqualität der Bürger und fördert die regionale Identität. Dies kommt sowohl dem Gast, als auch den Leistungsträgern, der Kommune und seinen Bürgern zu Nutzen. Deswegen muss die Finanzierung des Tourismus auch künftig ein Mix aller Profiteure sein.

1. Das Thema Tourismusfinanzierung bewegt Touristiker in ganz Deutschland. Neben den freiwilligen Modellen ist es vor allem die Fremdenverkehrsabgabe, die ins Zentrum des Interesses gerückt ist. Worin sehen Sie die Vorteile der Fremdenverkehrsabgabe gegenüber anderen Finanzierungsmodellen?

Tourismus ist und bleibt die gemeinsame Aufgabe einer gut funktionierenden öffentlich-privaten Kooperation. Zu seiner Finanzierung brauchen wir daher ein klares Bekenntnis beider Seiten zur freiwilligen Aufgabe Tourismus.

Bereits seit Jahren wenden wir uns daher gegen den „Irrweg Bettensteuer“ und die einseitige Belastung der Beherbergungsbranche. Eine Befragung der Industrie- und Handelskammern in Deutschland ergab, dass die Mehrheit der Unternehmen durchaus einen Beitrag zur Finanzierung der touristischen Infrastruktur zu leisten bereit sind.

Ein „freiwilliges Finanzierungsmodell“ hat fachpolitisch immer Priorität. In der Praxis stößt das Modell aber an Grenzen. Daher sprechen wir uns für die Nutzung der bewährten Instrumente, d. h. Fremdenverkehrsabgabe und Kurtaxe, aus.

Die Fremdenverkehrsabgabe ist wegen ihrer Zweckgebundenheit und Breite der Erhebung der fairste und solidarischnste Ansatz zur Finanzierung des Tourismus – nicht zuletzt deshalb, weil sie auch die Nutznießer des Tagestourismus einbezieht. Ob Touristiker oder Unternehmen vom Bäcker bis zum Souvenir-Shop – alle sind mit im Boot.

2. Welche politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit die Erhebung der Fremdenverkehrsabgabe allen interessierten Gemeinden eröffnet wird?

Die Fremdenverkehrsabgabe ist im Kommunalabgabengesetz (KAG) geregelt und unterliegt damit der Länderhoheit. Meist beschränkt sich das Erhebungsrecht jedoch auf Gemeinden und Gemeindeteile, die als Kur- oder Erholungsort staatlich anerkannt sind.

Dieser Ansatz ist aus meiner Sicht veraltet: Auch Kommunalabgabengesetze sollten an die Lebenswirklichkeit angepasst werden. Ziel muss es sein, dass alle Tourismusorte, die einen ‚gemeindlichen Aufwand für Tourismus‘ haben, die Fremdenverkehrsabgabe erheben können. Nur so können sie ihren Finanzierungsbedarf für touristische Aufgaben aus dem System selbst heraus decken und zweckgebunden wieder verwenden. Dazu zählen neben Marketingmaßnahmen unter anderem die Errichtung und Bereitstellung von Wanderwegen, Touristinformationen sowie die Beteiligung an den zugehörigen Destinationen. In Sachsen ist dies bereits der Fall: Kur- und Erholungsorte sowie sonstige Fremdenverkehrsgemeinden sind erhebungsberechtigt. An dieser Vorreiterrolle orientieren sich zurzeit andere Bundesländer.

3. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung?

Zu den Herausforderungen zählen Details bei der Ermittlung der Bemessungsmaßstäbe sowie der Feststellung des tourismusbezogenen Aufwandes einer Gemeinde. Auch bei der praktischen Umsetzung der Erwartungen an Transparenz, Einbeziehung und Teilhabe der Branche gibt es Nachholbedarf. Die Einbeziehung aller Nutznießer des Tourismus, d. h. nicht nur Beherbergungsbetriebe, sondern auch Akteure des Tagestourismus, gilt es noch besser praktisch umzusetzen. Die durch unseren LTV SACHSEN erstellte Handreichung zur Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe setzt hier an. Sie zeigt Wege für eine rechtskonforme Satzungsgrundlage in Sachsen auf und gibt praktische Hinweise für die Umsetzung.



Interview mit Manfred Böhme,
Direktor Landestourismusverband
Sachsen e. V. (LTV SACHSEN)



Download Handreichung unter www.ltv-sachsen.de
(Rubrik Themen / Finanzierung).

KONTAKT

LTV SACHSEN

Referentin Grundsatzfragen | Andrea Kis
Telefon 0351 49191-12
kis@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de

NACHHALTIGKEIT NACH MASTERPLAN

Fortschreibung des Masterplans

Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Sachsen

Die Kinder- und Jugendübernachtungsstätten spielen an der Schnittstelle zwischen Bildung, Jugendarbeit und Tourismus seit Jahren eine zunehmend wichtigere Rolle in Sachsen, insbesondere im Bereich der Jugendhilfe.

Sie verstehen sich mit ihren vielfältigen anspruchsvollen pädagogischen Angeboten als Lernorte außerhalb der Schule. Sie befördern soziale Kompetenzen und wecken das Bewusstsein für Natur und Umwelt. Gleichzeitig verkörpern sie ein wesentliches Marktsegment des Tourismus in Sachsen und den Regionen und leisten einen Beitrag zur Entwicklung der touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur.

Der Kinder- und Jugendtourismus prägt das Reiseverhalten und die Reisezielorientierung. Wer in jungen Jahren positive Reiseerfahrungen sammelt, einen Ort oder eine Landschaft kennenlernt und dies mit positiven Erfahrungen verbindet, wird auch später diese Urlaubsregion gerne weiter frequentieren.

Diesem Anspruch Rechnung tragend, beschloss der Sächsische Landtag auf Antrag der Fraktionen von CDU und FDP im Januar 2013 mit der Erstellung eines „Aktionsplans Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Sachsen – die qualitative und investive Entwicklung sicherzustellen.“ Ein überaus wichtiger Bestandteil dieses Aktionsplanes ist die Bewertung der Ergebnisse des Masterplanes zur investiven und qualitativen Entwicklung und wirtschaftlichen Sicherung der Kinder- und Jugendübernachtungsstätten aus dem Jahre 2008.

Vor diesem Hintergrund verständigte sich das Forum der gemeinnützigen Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Sachsen einvernehmlich darauf, diese Analyse mit einer Fortschreibung der Masterplanung aus aktueller Sicht und unter Beachtung der Veränderungen auf dem Markt des Kinder- und Jugendtourismus zu verknüpfen.

Prof. Dr. Günther Schneider, Mitglied des Sächsischen Landtages und Präsident des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Sachsen e.V. machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass „diese trägerübergreifende Zusammenarbeit und die Mitwirkung an einer gemeinsamen Masterplanung zur zukunftsfähigen Entwicklung der Einrichtungen wohl einmalig in Deutschland ist.“

An der Fortschreibung des Masterplanes sind beteiligt,

- AG Christliche Freizeitheime in Sachsen
- CVJM Landesverband Sachsen e.V.
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Sachsen e.V.
- Landesverband KIEZ Sachsen e.V.

- Kindervereinigung Sachsen e.V.
- NaturFreunde Sachsen e.V.
- Sächsischer Landesverband der Schullandheime e.V.

Zielsetzungen der 2. Masterplanung 2013 sind vor allem, die Feststellung der Ergebnisse des Masterplanes 2008, insbesondere die positive Wirkung eingesetzter Fördermittel für die Profilierung der jeweiligen Einrichtung sowie der erneute Bewertung der Kinder- und Jugendübernachtungshäuser unter Beachtung der aktuellen Veränderungen in diesem Marktsegment. Die Grundlagen der Auswertung wurden gegenüber 2008 nicht verändert, um die Vergleichbarkeit beider Masterplanungen zu gewährleisten.

Die wesentlichen Kriterien sind, die Betriebsgröße, der Hausstandard, die Lage und Freizeitmöglichkeiten, die Besitzverhältnisse, die Belegungsentwicklung und die betriebswirtschaftliche Effizienz sowie der Personaleinsatz.

Im Ergebnis wird es eine Gesamtbewertung mit Zuordnung in die Kategorien A mit der Empfehlung einer uneingeschränkten Weiterentwicklung und Förderung, Kategorie B mit dem Ziel vorhandene Mängel zu beseitigen um in Kategorie A aufzusteigen und Kategorie C mit der Beurteilung nicht zukunfts- und damit nicht förderfähig geben.



Alfred Debus, Landesgeschäftsführer der AG Christliche Freizeitheime in Sachsen dazu: „Die durch das Land Sachsen geförderte Masterplanfortschreibung 2013 ist eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit der beteiligten Kinder- und Jugendübernachtungsstätten und deren Förderwürdigkeit. Wir bedanken uns insbesondere beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz für die Unterstützung dieses Projektes.“ *djh*

KONTAKT

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen e. V.

Vorstandsvorsitzender | Thomas Müller
Telefon 0371 56153-11

Thomas.Mueller@jugendherberge.de
www.djh-sachsen.de



AKTUELLES VON DER INITIATIVE SERVICEQUALITÄT DEUTSCHLAND IN SACHSEN

Görlitz und Bautzen auf dem Weg zur QualitätsStadt

Zwei weitere Kommunen in Sachsen wollen QualitätsStadt werden. Beide kommen aus der Region Oberlausitz-Niederschlesien, beide gehen mit annähernd gleichen Voraussetzungen ins Rennen. Bautzen und Görlitz setzen auf branchenübergreifende Qualität und streben mit dem vom Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV SACHSEN) vergebenen Titel ein Alleinstellungsmerkmal im touristischen Wettbewerb an. Bis dato trägt im Reiseland Sachsen nur die Stadt Bad Schandau die Auszeichnung. Deutschlandweit haben bereits 24 Kommunen diesen Schritt gemeistert.

Um QualitätsStadt zu werden, müssen Kommunen über eine Mindestanzahl an Qualitätsbetrieben verfügen. Diese ist abhängig von der jeweiligen Einwohnerzahl. Bei über 55.000 Einwohnern muss Görlitz 25 zertifizierte Qualitätsbetriebe vor Ort nachweisen, um den Titel zu erlangen. Mit dem Restaurant Obermühle, der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH und dem Kartoffelhaus Görlitz gibt es derzeit drei. Fünf weitere

Unternehmen haben sich für den Zertifizierungsprozess bereits angemeldet. Die Situation in Bautzen ist ähnlich. Bei rund 40.000 Einwohnern benötigt Bautzen 20 mit ServiceQualität Deutschland ausgezeichnete Betriebe im Stadtgebiet. Die Stadt punktet bislang mit fünf Qualitätsbetrieben, darunter die Jugendherberge Bautzen „Gerberbastei“, die Touristinformation Bautzen, das Schuhgeschäft Fuss & Schuh, das BEST WESTERN PLUS Hotel Bautzen sowie die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH. In beiden Städten ist noch im November 2013 die Umsetzung einer weiteren Schulungsveranstaltung zur Initiative ServiceQualität Deutschland geplant.

Der LTV SACHSEN begrüßt das Engagement der Akteure vor Ort. Mit der angestrebten Zertifizierung als QualitätsStadt wird die Qualitätssicherung und -entwicklung branchenübergreifend vorangetrieben. Genau der richtige Ansatz, um den Gast mit einer ganzheitlichen Qualität zu überzeugen und zum Wiederholungstäter zu machen!

Tourismus setzt auf Qualität – Grenzübergreifend Sächsisch-Tschechischer Erfahrungsaustausch im September 2013

Qualität im Tourismus stand vom 12. bis 13. September 2013 im Mittelpunkt eines vom Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV SACHSEN) organisierten Erfahrungsaustauschs mit Vertretern des Tschechischen Ministeriums für Regionalentwicklung. In 2010 hatte die Tschechische Republik die Lizenz für das dreistufige Qualitätsmanagementsystem ServiceQualität Deutschland erworben und auf Grundlage dessen ein eigenes System entwickelt. Dieses soll nun am Markt eingeführt werden.

Sachsen, das bereits als zweites deutsches Bundesland in 2003 das Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat, kann mittlerweile auf zehn Jahre Erfahrung in der Schulung und Zertifizierung touristischer Anbieter zurückblicken. Um sich zu der Umsetzung sowie zu den Erfahrungswerten in Sachsen zu informieren, besuchte die tschechische Delegation in den zwei Tagen Qualitätsbetriebe in Dresden und der Sächsischen Schweiz, darunter unter anderem das Jugendgästehaus in Dresden, die Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG., die Touristinformation Bad Schandau sowie das Pura Hotel Forsthaus im Kirmitzschtal.

Im Rahmen des Besuchs fand auch ein Gespräch zwischen dem Präsidenten des LTV SACHSEN, Andreas Lämmel MdB, und der Generalkonsulin der Tschechischen Republik, Doz. PhDr. Jarmila Krejčíková, CSc., statt. Dabei wurden Fragen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Tourismus diskutiert.

Im Ergebnis der beiden Tage wurde die Umsetzung eines Tschechisch-Sächsischen Qualitätsforums angeregt, um auch zukünftig wichtige Synergieeffekte bei der Umsetzung von Qualitätsinitiativen nutzen zu können. Zudem ist die Vorstellung der guten sächsischen Betriebe auf der tschechischen Seite geplant. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an unsere Partner!

DIE Q-FAMILIE HAT ERNEUT ZUWACHS BEKOMMEN!

Der LTV SACHSEN begrüßt neu im Kreise der Qualitäts-Besten:

- Gästeinformation Oberwiesenthal
- Landidyll Hotel Erbgericht Tautewalde
- Schuhmacherbetrieb Fuss und Schuh Bautzen
- HOLIDAY LAND Reisebüro am Markt Bad Dübén
- Vieweg und Co Gastronomie- und Hotelberatung GmbH
- BEST WESTERN PLUS Hotel Bautzen

Herzlichen Glückwunsch zu ServiceQualität Deutschland, Stufe II!



KONTAKT

LTV SACHSEN

Referentin Qualität, Bildung & Innovation
 Cathleen Nebrich | Telefon 0351 49191-20
 nebrich@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de



ZUWACHS BEI DER DTV i-MARKE

Vier weitere Touristinformationen ausgezeichnet

Die Touristinformation ist bei der Urlaubsplanung und während des Ferienaufenthaltes für den Gast oft die wichtigste Anlaufstelle. Ziel ist es, den Gast auf sich aufmerksam zu machen, in die Region zu locken und vor Ort das Interesse für touristische Angebote zu wecken. Dabei bestimmen Auftritt und Service einer Touristinformation deren Erfolg. Mit dem bundeseinheitlichen Qualitätssiegel der DTV i-Marke werden genau diese Qualitätsfaktoren überprüft. Nur wenn Ausstattungs-,

Angebots- und Beratungsqualität stimmen, wird das weiße i auf rotem Grund verliehen.

Im Jahr 2013 haben sich vier weitere Touristinformationen der unangekündigten Überprüfung gestellt. Der LTV SACHSEN gratuliert und freut sich über inzwischen 38 ausgezeichnete Touristinformationen im Reiseland Sachsen!

cn



Tourist Service Bad Schandau im Haus des Gastes und im Bahnhof

Stadt Bad Schandau verfügt über zwei Informations- und Anlaufstellen für den Gast: den Tourist-Service im Haus des Gastes sowie die Touristinformation im Bahnhof. Damit ist sowohl im Zentrum des Ortes als auch für den Bahnreisenden ein entsprechender Gästeservice gewährleistet. Beide Anlaufstellen haben sich auf die Zielgruppe der Aktivtouristen eingestellt. So gibt es neben dem Verleih von Tourenfahrrädern und E-Bikes eine Wanderecke mit einem breiten Verleihangebot an Wanderschuhen und Rucksäcken. Auch Fahrtscheine erhält der Gast direkt in der Touristinformation. Als DB-Agentur bietet die TI im Bahnhof darüber hinaus ein umfangreiches Angebot an Fahrkarten für In- und Ausland.

Im Rahmen der Vor-Ort-Überprüfung überzeugten beide Touristinformationen durch eine engagierte und zielgruppenorientierte Beratung. Ferner sind die Mitarbeiter durch eine einheitliche, sportliche Dienstkleidung unter Einbindung des Corporate Designs der Stadt für den Gast eindeutig als kompetente Ansprechpartner zu erkennen.



Bad Schandau
Die Herzlichkeit in der Elbsandsteingebirge

Touristinformation Meißen

Die Touristinformation des Tourismusverein Meißen e.V. befindet sich direkt am Markt im Zentrum der Stadt. Durch einen Flachbildschirm im Schaufenster der TI werden die Gäste auch außerhalb der Öffnungszeiten mit den wichtigsten Informationen zur Stadt versorgt. Ebenso wurde an die Anbringung eines wetterfesten Prospektkastens gedacht. Hier finden die Gäste das Gastgeberverzeichnis sowie den Stadtplan von Meißen. Die Verbesserung des Gästeservices wird in der Touristinformation Meißen groß geschrieben. So hat sich der Tourismusverein Meißen zum Beispiel für die Entwicklung der Meißen KultourCard stark gemacht. Seither profitiert der Gast von Ermäßigungen in den Partnereinrichtungen. Als weiteren Service werden Schließfächer in einem benachbarten Raum der Touristinformation bereitgestellt. Damit können die Gäste die Stadt auch ohne schweres Gepäck erkunden. Abgerundet wird das Leistungsspektrum der TI durch ein breites, regionaltypisches Souvenirangebot mit Meißner Porzellan sowie regionalen Weinen..



Touristinformation Bad Dübener – Gästeinformation Naturpark Dübener Heide

t Januar 2013 befindet sich die Touristinformation Bad Dübener in dem neu gestalteten Naturparkhaus und damit in direkter Nähe zur Burg Dübener sowie dem Mulderadweg und wichtigen Wanderwegen. Gleich gegenüber befindet sich ein zentraler Parkplatz mit abschließbaren Fahrradboxen für die Gäste der Kurstadt.

Die moderne Einrichtung ist großzügig und lädt zum Informieren, Umschauen und Ausruhen ein. Auch an die kleinen Gäste der TI wurde gedacht. So gibt es spezielle Prospekte für Kinder sowie eine in den Sitzgelegenheiten integrierte „Kinderkiste“. In dieser finden die Kinder Malbücher, Stifte und eine kostenlose Süßigkeit zum Mitnehmen. Auch das Bibermodell im Eingangsbereich ist ein schöner und individueller Blickfang. Gleichzeitig werden damit ein regionaler Bezug zum Angebot hergestellt und Spenden für den Naturpark gesammelt.

Neben der Ausstattung überzeugten die Mitarbeiter der Touristinformation Bad Dübener mit einer engagierten und kompetenten Beratung. Hier wird das Angebot von Bad Dübener und der Region aktiv verkauft.



ÜBRIGENS: Ab 01.01.2014 gelten neuen Mindeststandards und Kriterien für die DTV i-Marke. Diese werden voraussichtlich Mitte Dezember 2013 auf der Website des DTV unter www.deutschtourismusverband.de veröffentlicht.

KONTAKT

LTV SACHSEN

Referentin Qualität, Bildung & Innovation
Cathleen Nebrich | Telefon 0351 49191-20
nebrich@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de

SO INNOVATIV IST DAS REISELAND SACHSEN

große IDEENreise tourt mit sechs Veranstaltungen durch Sachsen

„So modern ist Sachsen“ titelte vor zwei Wochen die Sächsische Zeitung in einer Verlagsbeilage und thematisierte die Tradition Sachsens als Erfinderland. Aus Sachsen stammen zahlreiche Innovationen von Waschmaschine, Filtertüte bis hin zur Ampelfrau. Auch heute wird wieder geforscht, investiert, gebaut und damit die sächsische Tradition fortgeführt. Die Staatsregierung hat dazu im letzten Jahr eine Innovationsstrategie für den Freistaat verabschiedet. Dies wird umso wichtiger, wenn sich Sachsen in Europa behaupten will. Europa will sich als Region mit hohem Innovationspotenzial im globalen Wettbewerb positionieren. Dazu wird die europäische Förderpolitik ab 2014 stark auf das Thema Innovation und Nachhaltigkeit konzentriert.

Doch was kann unsere Branche dazu leisten? Hat die Tourismusbranche überhaupt Innovationspotenzial? Was Innovationen im Tourismus sind, dazu gibt es viele unterschiedliche Antworten und Ansichten. Das alles Entscheidende ist letztendlich, wie der Kunde - unsere Gäste - Neuerungen aufnehmen wird. Also der Erfolg einer Idee und wie es gelingt, Gäste bei Neuerungen mit einzubeziehen. Tourismus ist zu allererst eine Serviceleistung am Gast!

Um Innovationen voranzutreiben, müssen wir uns wie jede andere Branche auch mit Trends, zukünftigen Kundenverhalten und neuen Technologie auseinandersetzen.

Dass dies für den einzelnen Unternehmer, der oft Einzelkämpfer ist, schwer wird, ist klar. Deshalb braucht es Unterstützung für einzelne Akteure durch die Tourismusorganisationen und den Freistaat. Sie können Orientierung, geben um Innovationsbereitschaft und Innovationsfähigkeit zu befördern. Die große IDEENreise ist ein erster Versuch, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Als Landestourismusverband Sachsen wollen wir zunächst sensibilisieren und aufzeigen, was Innovationen im Tourismus ausmachen und wo sie zu finden sind. Wir wollen aufrufen, Neues zu wagen, ohne Traditionen zu vergessen. Damit neue Wege zu gehen, auch wenn man damit vielleicht mal in eine Sackgasse gerät.

Tourismus in Sachsen ist mit 7,2 Mrd. Bruttoumsatz und 217.000 Beschäftigten ein starker und innovativer Wirtschaftsfaktor. Deutschlands erstes Baumhaushotel, multimediale Museen, Biohotel sowie Musicon Valley beweisen Sachsens Touristiker können Innovationen entwickeln und Impulse für das moderne Sachsen von heute und morgen geben. *ak*

Sächsisches Burgen- und Heidefeld

- Backhaus Wentzlaff
07. November 2013
Mügeln

Sächsisches Elbland

- Weingut Hoflöbnitz
17. Oktober 2013
Radebeul

Erzgebirge

- Zinnkammern im Besucherbergwerk Pöhla
23. Oktober 2013
Pöhla

Vogtland

- Gündel's Kulturstall
28. Oktober 2013
Reichenbach

Oberlausitz

- Krabatmühle Schwarzkollm
21. Oktober 2013
Schwarzkollm

Sächsische Schweiz

- Erlebniswelt SteinReich
30. Oktober 2013
Hohnstein
OT Rathewalde

große IDEENreise 2013
EINE INITIATIVE VOM LANDESTOURISMUSVERBAND SACHSEN

KONTAKT

LTV SACHSEN
Referentin Grundsatzfragen | Andrea Kis
Telefon 0351 49191-12 | kis@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de

TOURISMUSBRANCHE SUCHT NEUE, INNOVATIVE DENKANSÄTZE

große IDEENreise gibt Impulse



Der Gast fordert Authentizität und zugleich will er etwas Neues erleben. Wie der Dienstleistungssektor Tourismus diesem Spagat begegnet, den richtigen Weg zwischen Tradition und Innovation sucht und welche kleinen Ideen dabei eine große Rolle spielen, zeigte 2013 die große IDEENreise des Landestourismusverbandes Sachsen e.V. (LTV SACHSEN).

Touristiker diskutierten an sechs Abenden darüber, wie einfach innovative Projekte aussehen und spontan entstehen können. Dabei motivierte sie René Götze, Innovationsmanager der IDT-Management GmbH Leipzig. „Ideen zu generieren ist, wie einen Fisch zu füttern und zu sehen, was dabei herauskommt. Lassen Sie alles zu! Sammeln sie so lange, bis keiner mehr eine Idee hat.“

Innovative Unternehmen wachsen schneller, generieren mehr Umsatz und sind nachhaltig erfolgreicher. Zu diesem Ergebnis kommt eine Innovationsstudie, zu der die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC 1.757 Führungskräfte in 25 Ländern befragt hat, darunter 213 Unternehmen in Deutschland.



Statt „höher, schneller, digitaler“ steht jedoch der Mensch im Mittelpunkt. „Innovationen werden von Menschen gemacht, nicht von Prozessen“, erklärte Götze. Neben unersetzbaren Faktoren, wie Kreativität und (oft auch ehrenamtlicher) Initiative, braucht es dabei Räume. „Sie können Innovationen nicht am Arbeitsplatz entwickeln“, so Götze.

Einen Ansatz, den sich der LTV SACHSEN gemeinsam mit den DMOs zu Herzen genommen hat und ausgetretene Pfade zugunsten außergewöhnlicher Veranstaltungsorte verließ, um Impulse für neue kreative Ideen zu wecken.

Wie einfach innovative Projekte aussehen können, beweisen pfiffige Angebote, wie das „Jamboree Leipzig“, eine Restaurant mit vier verschiedenen Karten ohne eigene Küche, das „Schwerelos Dresden“, ein Achterbahn-Restaurant, in dem das Essen zum Tisch rollt, anstatt vom Kellner serviert zu werden, oder der „SCUBE Park Berlin“, in dem Eventbesucher und Geschäftsreisende in einem 3 x 3 qm Würfel bzw. Container alles Wichtige für einen Urlaubsaufenthalt finden.

Damit neue Theorien mehr als Worte werden, fanden sich alle Teilnehmer im Anschluss an den Vortrag von René Götze im Kreativ-Workshop World-Café zusammen, um schon vor Ort neue Ideen zu kreieren. Und manches von dem, was dort entwickelt wurde, mag vielleicht wie eine Utopie klingen, aber warum sollte es in Zukunft nicht so etwas wie einen „24 h-Notrufservice für Radler“, eine Weinmuffeltour oder einen Crashkurs für Touristen im erzgebirgischen Dialekt geben. Die Kreativergebnisse aller sechs Veranstaltungen sind auf der LTV-Website einzusehen.

ar

KONTAKT

LTV SACHSEN

Referentin Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Anja Renner | Telefon 0351 49191-14
renner@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de

LUTHERWEG IN SACHSEN – ENTWICKLUNG EINES NETZWERKES

Ruhe genießen, Kraft für den Alltag schöpfen und erleben wie die Reformation bis heute nachhaltig auf viele Bereiche des alltäglichen Lebens wirkt. Der Lutherweg führt als 550 km langer spiritueller Rundwanderweg durch landschaftlich reizvolle Regionen im „Säch-

sischen Burgen- und Heide-land“. Er verbindet 26 Orte in denen die Reformation deutliche Spuren hinterlassen hat. Er bildet im Verbund mit den anderen Lutherwegen in Deutschland ein Netzwerk und hat Anschlüsse nach Thüringen und Sachsen-Anhalt.



Lutherweg in Döbeln.

Alle 26 Orte am Lutherweg sind über eine Arbeitsgruppe des Tourismusverbandes in die Entscheidungsprozesse des Projektmanagements eingebunden. Durch regelmäßige Beratungen entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kommunen sowie den touristischen Anbietern und kirchlichen Vertretern die von den Tourismusmanagern zur Erstellung und Zusammenführung von Angeboten genutzt wird.

Weiterhin bietet der Lutherweg Möglichkeiten für die Bildung eines Netzwerkes zwischen kulturellen, gastronomischen und Beherbergungsanbietern gleichermaßen. Besonders für den ländlichen Raum bietet das Projekt die Chance, sich durch den Aufbau einer Identitätsstiftenden Marke „Lutherweg“ zu positionieren und authentische Angebote zu entwickeln um Gäste auf dem „Lutherweg in Sachsen“ zu empfangen und einen nachhaltig positiven Eindruck zu hinterlassen. *tvsbuhl*

AM ANFANG
WAR DAS WORT



2. LUTHERWEGTAG SACHSEN – EINE KURZE NACHLESE

Am 21.09.2013 fand der 2. Lutherwegtag Sachsen auf Schloss Rochlitz statt. Hierzu hatte die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens gemeinsam mit dem Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heide-land“ e.V. eingeladen. Ziel der bereits 2012 begonnenen Veranstaltungsreihe ist es, Interesse für den „Lutherweg in Sachsen“ bei Kommunen, Kirchen und Touristen zu wecken und Kontakte zu knüpfen. Die Tagung wurde mit dem Grußwort des Landtagspräsidenten des Freistaates Sachsen, Dr. Matthias Röbner MdL, der die Schirmherrschaft über den „Lutherweg in Sachsen“ übernommen hat, eröffnet. Am Vormittag wurden in drei Fachreferaten die Reformationsgeschichte in Rochlitz, die Ökumene am Lutherweg und sowie der Sachstand der Projektarbeit beleuchtet.

Am Nachmittag konnten die Tagungsteilnehmer in vier Workshop-Gruppen zu ausgesuchten Fragestellungen miteinander in Gespräch kommen. Dabei standen verschiedene Themenbereiche zur nachhaltigen Nutzung des Weges im Vordergrund. Neben den Tipps zur Nutzung von kulturellen Impulsen, stellten Manfred Schön und Reiko Müller verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten der Kulturräume in Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vor. Besonders gut besucht war der Workshop „Ideen mit kommerziellen Bezug am Lutherweg“. Dabei stellte Matthias Rose, Geschäftsbereichsleiter Tourist Information Zwickau, das erfolgreiche Projekt „Lutherweg in Zwickau“ vor. Ihm als Partner zur Seite gestellt, erläuterte Ernst-Michael Weidauer, Heimleiter des christlichen Freizeitheimes in Ringethal, sein Konzept, das Freizeitheim als Pilgerherberge am Lutherweg in Sachsen neuen Gästen zu erschließen. Darüber hinaus wurde das Schloss Rochlitz selbst mit seinen Ideen und Impulsen präsentiert. *tvsbuhl*



KONTAKT

Tourismusverband

„Sächsisches Burgen- und Heide-land“ e.V.

Projekt Lutherweg in Sachsen

Daniel Masiak und Manuela Kolster

Telefon 034327 966-42

tourismus.luther@googlemail.de

www.lutherweg-sachsen.de

SCHLÖSSERLAND SACHSEN SUCHT STARKE FREUNDE

Nachhaltigkeit bestimmt Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen in Pillnitz

„Nachhaltigkeit ist für unser Planen und Handeln ein ganz zentrales Kriterium. Unser Auftrag lautet, das kulturelle Erbe für die Generationen nach uns zu pflegen und zu bewahren. Um diesen Auftrag zu erfüllen ist es ganz entscheidend, einer schnelllebigen Zeit nachhaltige Konzepte und Strategien entgegenzusetzen.“ so Dr. Christian Striefler, Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützigen GmbH (SBG gGmbH).



Schloss Pillnitz in Dresden.

Zu ihrer aktuellen Jahrestagung traf sich die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen im September 2013 im Schloss & Park Pillnitz. Insgesamt dreizehn Schlösserverwaltungen und Stiftungen aus neun Bundesländern konnten diskutieren in Vorträgen und Workshops Beiträge zum Thema „Nachhaltigkeit“. In der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen versammeln sich seit Anfang der neunziger Jahre jährlich die in öffentlicher Trägerschaft organisierten Schloss- und Gartenverwaltungen von landesweiter Bedeutung, um gemeinsam Fachfragen insbesondere aus den Bereichen der Denkmal- und Gartendenkmalpflege sowie der wissenschaftlichen und restauratorischen Betreuung der ihnen anvertrauten Kulturdenkmäler zu erörtern. Dr. Christian Striefler ist seit 2009 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft. Nach einem Besucherrekord im Jahr 2012 haben Sachsens Schlösser in diesem Jahr durch das Juni-Hochwasser mit Besucherrückgängen zu

kämpfen. Ungeachtet dessen gibt es ein Projekt, das vor allem Bürgern die Chance für nachhaltiges, persönliches Engagement bieten soll. Die Weichen für die Gründung eines sachsenweiten Freundeskreises sind bereits gestellt. Christian Striefler: „Ich habe schon seit langem die Vorstellung, unsere Schlösser noch mehr als einen Identitätsort der Sachsen zu etablieren. Vorbild ist für mich dabei England. Dort ist es selbstverständlich, dass sich die Bürger ehrenamtlich für ihre Schlösser engagieren. Ich sage immer scherzhaft: Bei uns ist jeder im ADAC. In England ist jeder Mitglied im National Trust. Das ist eine gemeinnützige Organisation, die unter anderem Objekte der Denkmalpflege betreut.“ *sbg*

KONTAKT

**Staatliche Schlösser, Burgen
und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH**
Pressesprecher | Uli Kretzschmar
Telefon 0351 56391-1312
presse@schloesserland-sachsen.de
www.schloesserland-sachsen.de

AUTHENTISCH UND URSPRÜNGLICH

Die neue Erlebniswelt SteinReich setzt auf alte, regionaltypische Materialien

Schiefe bunte Häuschen sind das Markenzeichen der Erlebniswelt SteinReich. Der in diesem Jahr neu eröffnete Freizeitpark widmet sich den Märchen, Sagen und Mythen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. „Mit den Erlebnisstationen im SteinReich wollen wir unsere Gäste auf die Originalschauplätze in der gesamten Region aufmerksam machen“, sagt Karen Trepte, Geschäftsführerin



Erlebniswelt SteinReich.

der Erlebniswelt. So sollen die Besucher Lust bekommen, nachdem sie zum Beispiel das Häuschen des Kobolds Wolkenschieber über eine Gitternetzröhre erklimmen haben, auf den Hohen Schneeberg zu steigen und sich vom dortigen Wirt erzählen zu lassen, warum sein Gasthaus mit Hilfe des kleinen Kobolds stets gut besucht ist. Den Betreibern und Geschwistern Karen und Stephan Trepte ist es nicht nur wichtig, Werte und die Schönheit der Region zu vermitteln, sondern sich auch mit anderen touristischen Anbietern zu vernetzen, um gemeinsam die Sächsisch-Böhmische Schweiz nach vorn zu bringen. Schon bei der Planung und beim Bau der Erlebniswelt SteinReich waren sich die beiden einig, dass der Freizeitpark ein authentischer, gemütlicher und spannender Ort zugleich werden soll. In ihren Augen geht das nur mit Ursprünglichkeit, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein einher. Von daher verwendeten sie einen Mix aus alten und neuen Materialien, die sie ausschließlich von regionalen Anbietern kauften bzw. von Einheimischen geschenkt bekamen. Alte, mächtige Holzbalken finden

sich unter anderem in der SteinReich-Bibliothek wieder, worauf nun historische Kinderbücher zur Sächsischen Schweiz stehen. „Wir haben bewusst mit den typischen, alten Materialien der Region gebaut. Das prägt den authentischen Charakter im SteinReich“, erklärt Karen Trepte. Der Gastronomiebetrieb SteinBeißer wurde mit Omas gutem Küchenanapé eingerichtet, die Menükarte regional angelegt. „Bei uns kommen ausschließlich lokale Spezialitäten, wie der Fisch aus Langenburkersdorf oder die Kartoffel vom Bauern aus Stürza, zum Einsatz“, sagt Marco Schmelzer, Küchenchef im SteinBeißer. *fh*

KONTAKT

Erlebniswelt SteinReich
Geschäftsführerin | Karen Trepte
Telefon 035975 843396
info@steinreich-sachsen.de
www.steinreich-sachsen.de

NEUE ZIELGRUPPEN FÜR DEN TOURISMUS IN SACHSEN

Im Zuge der Diskussionen zur Tourismusstrategie 2020 der Sächsischen Staatsregierung und verstärkt nach ihrer Verabschiedung hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) ab Herbst 2010 mit umfangreichen Marktforschungsmaßnahmen beauftragt. Diese „Marktforschungs-offensive Sachsen“ hat vor allem ein Ziel: Sowohl für Sachsen insgesamt, vor allem aber auch für die Destinationen in Sachsen, deren Stärkung ein zentrales Ziel der Tourismusstrategie 2020 ist, „breitere und tiefere“ Marktforschungsdaten zu erhalten, die Basis für eine bessere und präzisere Ausrichtung der Marketingaktivitäten auf Landes- und Destinationsebene sind.

Nachdem zunächst die Datenerhebung im Rahmen der Gästebefragung „Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus“ im Befragungszeitraum von Mai 2011 bis April 2012 auf eine erheblich breitere Basis gestellt worden war, um Aussagen zu Präferenzen und Zufriedenheit von Gästen nicht nur für Sachsen, sondern auch für die neun Reisegebiete in Sachsen zu erhalten, folgte mit der Einführung des DestinationMonitor ab 1. Januar 2012 eine neue Qualität in der touristischen Marktforschung. Auf Basis einer regelmäßigen Befragung von 20.000 Haushalten in Deutschland durch die Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg (GfK), einem der weltweit führenden Marktforschungsunternehmen, wird das Reiseverhalten von über 40.000 Menschen in Deutschland dokumentiert. Aufgrund der großen Fallzahl sind nunmehr auch bei einer Haushaltsbefragung nicht nur Daten für Sachsen insgesamt und die von den Übernachtungszahlen her drei großen Destinationen Dresden, Leipzig und Erzgebirge verfügbar, sondern auch für das Sächsische Burgen- und Heide- und Elmland, die Oberlausitz, die Sächsische Schweiz, das Sächsische Elbland, das Vogtland und Chemnitz.

Parallel zu diesen Aktivitäten wurde durch das Institut für Management und Tourismus an der Fachhochschule Westküste (IMT) für das SMWA unter Einbeziehung der TMGS und des Landestourismusverbands Sachsen ein auf der Tourismusstrategie 2020 basierendes, komplexes Ziel- und Kennzahlensystem für den Tou-

rismus in Sachsen erarbeitet. Dieses beinhaltet sowohl „hardware“-bezogene Aspekte wie die touristische Infrastruktur, z. B. im Hinblick auf Beherbergungsunternehmen, als auch natürlich vor allem marketing- und kundenbezogene Bereiche wie z. B. die Marktforschung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch eine möglichst präzise Definition der für Sachsen und seine Destinationen erfolgversprechendsten Zielgruppen.

Neue Ansätze in der Definition von Zielgruppen

War bisher in den Marketingplänen der TMGS und somit auch in der Tourismusstrategie 2020 noch von vier ausschließlich soziodemographisch festgelegten Zielgruppen die Rede, so ist in den letzten Jahren aufgrund präziserer Marktforschungsdaten verstärkt eine reiseverhaltensbezogene Definition von Zielgruppen in den Fokus gerückt. Diese hat natürlich den Vorteil, dass das tatsächliche Reiseverhalten von Menschen in den Mittelpunkt gerückt wird und nicht nur ihr Alter, ihr Familienstand oder ihr Einkommen. Unter anderem das ReiseLand Brandenburg und die Ruhr Tourismus GmbH hatten in den letzten Jahren eine auf dem Reiseverhalten basierende Zielgruppendefinition beim IMT und der GfK beauftragt. Der TMGS reichte dieser Ansatz allein aber nicht. Nach intensiven Diskussionen mit dem IMT wurde die GfK daher mit einer Zielgruppendefinition für Sachsen beauftragt, die zwar primär auf dem Reiseverhalten basiert, aber auch die soziodemographische Situation und psychografische Aspekte, also die werterebezogene Einstellung der befragten Menschen, berücksichtigt. Basis hierfür ist die Einteilung in sogenannte Roper Consumer Styles, die weltweit angewendet werden und in etwa mit den Sinus Milieus vergleichbar sind. So teilen die Roper Styles die Konsumenten in die acht Kategorien Träumer, Abenteurer, Weltoffene, Häusliche, Realisten, Kritische, Bodenständige und Anspruchsvolle ein, wobei nicht eine starre Einteilung in nur eine Kategorie erfolgt, sondern in aller Regel zwei oder mehrere Kategorien für einen Konsumenten prägend sind.

Die bisher dominierende soziodemographische Segmentierung hat den Vorteil einer leichten Erfass- und Messbarkeit bei einer hohen Allgemeingültigkeit und ist daher auch hinreichend



Sportorientierte Aktivurlauber

- **GESAMTVOLUMEN:** 21,19 Mio. Reisen
- **MARKTANTEIL:** in Deutschland: 17%
in Sachsen: 14%
- **LEBENSSTILE:** Bodenständige und Kritische überdurchschnittlich stark vertreten



Entspannte Rad- und Wanderurlauber über 50 Jahre

- **GESAMTVOLUMEN:** 14,66 Mio. Reisen
- **MARKTANTEIL:** in Deutschland: 12%
in Sachsen: 13%
- **LEBENSSTILE:** Realisten und Bodenständige überdurchschnittlich stark vertreten



Anspruchsvolle Kultururlauber über 50 Jahre

- **GESAMTVOLUMEN:** 13,23 Mio. Reisen
- **MARKTANTEIL:** in Deutschland: 11%
in Sachsen: 18%
- **LEBENSSTILE:** Anspruchsvolle, Bodenständige und Kritische überdurchschnittlich stark vertreten



Etablierte, spaßorientierte Familienurlauber

- **GESAMTVOLUMEN:** 7,92 Mio. Reisen
- **MARKTANTEIL:** in Deutschland: 6%
in Sachsen: 4%
- **LEBENSSTIL:** Häusliche, Träumer und Abenteurer berdurchschnittlich stark vertreten



Jüngere, spontane Städte- und Eventreisende

- **GESAMTVOLUMEN:** 17,05 Mio. Reisen
- **MARKTANTEIL:** in Deutschland: 13%
in Sachsen: 14%
- **LEBENSSTILE:** Häusliche, Träumer und Abenteurer überdurchschnittlich stark vertreten

wirtschaftlich. Dem steht gegenüber, dass die so erhobenen Daten nur eine eingeschränkte Aussagekraft und eine begrenzte zeitliche Stabilität haben und damit eine geringe Prognostizierbarkeit aufweisen. Die Vorteile einer psychographischen Segmentierung liegen aufgrund der Fokussierung auf Werte und Lebensstile in einer hohen zeitlichen Stabilität, einer hohen Kaufverhaltensrelevanz und einer leichten Ansprechbarkeit der Konsumenten. Allerdings ist die Erfassbarkeit der Daten kosten- und zeitintensiv und da es sich um fiktive Prototypen handelt ist die Messbarkeit eingeschränkt. Die (reise)verhaltensorientierte Segmentierung weist ebenfalls eine sehr hohe Kaufverhaltensrelevanz auf, zeichnet sich aber aufgrund der Basis des tatsächlich realisierten Konsums zusätzlich durch eine sehr leichte Erfass- und Messbarkeit der Daten auf und ist daher der wirtschaftlichste der drei Ansätze. Negativ ist hierbei allerdings die sehr begrenzte zeitliche Stabilität und auch der Umstand, dass die verhaltensorientierten Kriterien stark von den soziodemographischen und psychographischen Kriterien abhängig sind. Der Ansatz der TMGS, alle drei Segmentierungsansätze anzuwenden, lag daher die Absicht zu Grunde, möglichst alle Vorteile zu nutzen und die Nachteile jeder einzelner der drei Methoden zu kompensieren.

Die GfK hat dann über 130 Millionen Reisen der Deutschen (!) im Zeitraum vom 1. November 2011 bis 31. Dezember 2012 untersucht und ausgewertet. Genau waren es 130.141.000 Reisen in alle Welt, 76.344.000 davon innerhalb Deutschlands und immerhin 5.803.000 Reisen nach Sachsen. Die erhobenen Daten sind repräsentativ für 36,2Mio. deutsche Privathaushalte. Es wurden insgesamt elf Zielgruppen definiert (man hätte auch nur fünf definieren können oder aber auch zwanzig), aber ein Abgleich aller erhobenen Daten legte eine Einteilung in elf Zielgruppen nahe, um einerseits hinreichend große und andererseits ausreichend trennscharfe Gruppen zu definieren. Von diesen elf Gesamt-Zielgruppen haben sich auf Basis der Daten vier relativ klar als die für Sachsen relevantesten herauskristallisiert. Eine weitere Zielgruppe liegt zwar in der Bedeutung für Sachsen eigentlich nur an achter Stelle, wurde aber deshalb als fünfte hinzugenommen, weil die landesweite Produktlinie „Familienurlaub in Sachsen“ mit über 90 zertifizierten Markenpartnern auch im deutschlandweiten Vergleich hervorragend aufgestellt ist und das Thema Familienurlaub für Sachsen insgesamt, vor allem aber für die Oberlausitz, das Erzgebirge und das Vogtland von großer Bedeutung ist.

Für die genannten Zielgruppen liegen detaillierte Angaben über ihren soziodemographischen Hintergrund (Alter, Familienstand, Schulbildung, Beruf, Haushaltsgröße, Haushalts-Nettoeinkommen, Wohnort), ihr psychographisches Profil (Lebensstil, Werteorientierung, Interessen, Freizeitaktivitäten, Konsumverhalten, Mediennutzung) und vor allem natürlich über ihr Reiseverhalten (Motive und Zahl der Reisen, Informationsquellen, Buchungsart, Verkehrsmittel, Unterkunft, Aktivitäten vor Ort, Reiseausgaben) vor. Entsprechende Budgets vorausgesetzt, können diese fünf Zielgruppen mit einem breiten Kommunikationsmix relativ zielgenau angesprochen und hoffentlich für eine Reise nach Sachsen motiviert werden. Aber gerade auch bei knapp bemessenen Budgets sind aufgrund der zu den Zielgruppen vorhandenen Daten für die sächsischen Touristiker auf Landes- und Destinationsebene nun ziemlich präzise angelegte Kommunikationsmaßnahmen ohne allzu große Streuverluste möglich.

tmgS



Hans Jürgen Goller,
Geschäftsführer der Tourismus
Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

KONTAKT

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Geschäftsführer | Hans-Jürgen Goller
Telefon 0351 49170-18
goller.tmgS@sachsen-tour.de
www.sachsen-tourismus.de

Geben Sie 2014 Ihrem Service einen neuen Anstrich!



Kennen Sie das?

- Starke Konkurrenz?
- Ständiger Ideenmangel?
- Unmotivierte Mitarbeiter?
- Zu wenig Kunden & Gäste?

Das hätten Sie gern!

- Von der Konkurrenz abheben!
- Effektiver & erfolgreicher arbeiten!
- Mitarbeiter motivieren!
- Mehr Kunden & Gäste gewinnen!

Quelle: fotolia.com

Die Initiative **ServiceQualität Deutschland in Sachsen** bietet Ihnen die Lösung! Mehr als 1.000 sächsische Betriebe machen bereits mit. Profitieren auch Sie von unserem Angebot für erfolgreiche Dienstleister.

www.ltv-sachsen.de / www.servicequalitaet-sachsen.de



Bestellung

REISELAND
SACHSEN

per Fax an 0351 49191-29

- Ich abonniere verbindlich die Reiseland Sachsen für einen **Jahresbeitrag von 15,00 Euro (inkl. Porto)**. Für Mitglieder des LTV SACHSEN ist der Bezug der Verbandszeitschrift kostenfrei.

- Bitte schicken Sie mir ein Exemplar der **Ausgabe 03/2013: Aus gutem Grund! Tourismus und nachhaltige Entwicklung**. Einzelpreis: 5,00 Euro (inkl. Porto)

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

VORSTELLUNG TRAINEE

Ina Herrmann ist seit September 2013 neuer Trainee im LTV SACHSEN. Nach ihrem Bachelorstudium in „Tourismmanagement“ absolvierte sie ihren Master in „Tourism and Destination Development“ an der Hochschule Harz in Wernigerode. Für den Bereich Food und Weintourismus entwickelte sie während ihres Masterstudiums ein besonderes Interesse. Das Thema Wein und Kulinarik im Destinationsmarketing

griff sie dann auch in ihrer Masterarbeit auf. „Von dem Traineeship beim Landestourismusverband Sachsen e.V. erhoffe ich mir einen Einstieg in die Branche und einen umfassenden Einblick in die touristischen Strukturen in Sachsen.“

Der Landestourismusverband Sachsen engagiert sich in der touristischen Ausbildung und bietet Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten im nunmehr bereits vierten Jahr die Möglichkeit zum Trainee mit projektbezogenen Aufgaben an. Ina Herrmann hat mit ihren Kompetenzen überzeugt und sich unter 60 Bewerbern durchgesetzt.



KONTAKT

LTV SACHSEN

Ina Herrmann | Telefon 0351 49191-17
ltv@ltv-sachsen.de

EIN PRAKTIKUM BEIM LANDESTOURISMUSVERBAND

Der Landestourismusverband bietet ganzjährig Praktikumsplätze in den Bereichen

- **Grundsatzfragen/Destinationsentwicklung**
- **Qualität, Bildung & Innovation sowie**
- **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit.**

Voraussetzung sind ein Studium in den Bereichen Tourismus oder Kommunikationswissenschaften, überdurchschnittliches Engagement sowie selbstständiges Arbeiten.

Näheres dazu unter www.ltv-sachsen.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Termine | 2013/2014

26.11.	TMGS-Aufsichtsrat Dresden
27.11.	Mitgliederversammlung TV Oberlausitz-Niederschlesien e.V. Bischofswerda
28.11.	Verleihung des 6. Dresdner Tourismuspreises Dresden
28.11.–30.11.	Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT) 2013 – Tourismus und Politik Bremen
02.12.	BTW-Tourismuspipfel Berlin
13.12.	LTV-Vorstand Klipphausen
18.12.	Mitgliederversammlung Verein ServiceQualität Deutschland e.V. Berlin
11.01.–19.01.	CMT - Messe Caravan Motor Touristik Stuttgart
17.01.–26.01.	Internationale Grüne Woche Berlin
20.02.–23.02.	6. Beach & Boat – Wassersportmesse Leipzig
21.02.	3. Europäischer Camping Congress Essen
05.03.–05.03	ITB Internationale Tourismusbörse Berlin
02.07.2014	Sächsischer Qualitätstag Grimma

Ob Seminar, Gremienbesuch oder Fachveranstaltung – damit Sie auch 2013/2014 kein Highlight verpassen, erinnern wir Sie unter www.ltv-sachsen.de rechtzeitig an die wichtigsten Termine. Schauen Sie vorbei!

Impressum

HERAUSGEBER

Landestourismusverband Sachsen e.V.
Messering 8 | 01067 Dresden
Telefon 0351 49191-0 | Telefax 0351 49191-29
info@ltv-sachsen.de | www.ltv-sachsen.de

REDAKTION

LTV SACHSEN
Anja Renner (ar)

REDAKTIONSSCHLUSS

21.10.2013

SATZ UND GESTALTUNG

Saxonia Werbeagentur im SV SAXONIA VERLAG GmbH
Lingerallee 3 | 01069 Dresden

DRUCK

addprint® AG

FOTOS

Von den Autoren, dem LTV und seinen Mitgliedern.

- Titel – Geigenbau© Petair/Fotolia; Fahrrad© mankale/Fotolia; Oberlausitz© Karin Jähne/Fotolia
- S. 5 – 1. Foto: © Steffen Giersch; 3. Foto: Thomas Trutschel/photothek/OSV
- S. 8 – Foto links oben: © TVSSW/Jörg Weber
- S. 9 – © K.-U. Häbler-Pferd/Fotolia; © Kurhan-Radfahrer/Fotolia; © ARochau-Langlauf/Fotolia; © Tyler Olson-Wanderwege/Fotolia; © Undine Aust -Wasserwege/Fotolia; © arquiplay77-Welt
- S. 10 – © SOEG mbH
- S. 12 – © DJH LV Sachsen e.V.
- S. 13 – Fotos rechts: © Thomas Trutschel/photothek/OSV; © Stadtverwaltung Bautzen
- S. 14 – 1. Foto: © Tourist Service Bad Schandau; 2. Foto: © TI Meißen; 3. Foto: © TI Bad Dübren
- S. 18 – © TV SBUHL
- S. 19 – Foto oben: © Schlösserland Sachsen; Foto unten: © Erlebniswelt Steinreich
- S. 20 – 1. Foto: © ARochau/Fotolia; 2. Foto: © shutterstock
- S. 21 – 1. & 2. Foto: © shutterstock; 3. Foto: DDNeustadt©Judith Spancken

INTERNETPRÄSENTATION

www.reiseland-sachsen.de

PROVIDER

Strato AG

EINZELHEFTPREIS

5,00 € inkl. Porto

JAHRESABONNEMENT

15,00 € inkl. Porto

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Die in der Reiseland Sachsen veröffentlichten Anzeigen dienen der Finanzierung des Magazins und stellen weder ein Leistungsangebot noch die Meinung des LTV SACHSEN dar.

Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Wir können auch anders!

Kreative Köpfe für einen erfolgreichen Werbeauftritt

Ob es um Ihre Geschäftsausstattungen, Faltblätter, Broschüren, Center- oder Firmenzeitungen geht, um Ihren Internetauftritt oder ein neues Layout, um Konzeptionen für Ihre Werbung oder um Ihren Messeauftritt ...

Mit uns werden Sie nicht übersehen!

www.saxonia-werbeagentur.de



www.saxonia-werbeagentur.de